Ausgabe 6 – November/Dezember 2026

PAULUS - VIELFALT LEBEN

PAULUSBRIEF

Evangelische Paulus-Kirchengemeinde Berlin-Lichterfelde
www.paulus-lichterfelde.de



Vergessen

Editorial

Vergessen ist menschlich. In den Monaten November und Dezember aber wird das Vergessen zu einer konkreten Anfrage daran, ob wir noch eine Kultur des Erinnerns haben und leben: Wie erinnern wir an die großen Kriege? Wie gedenken wir unserer Verstorbenen? Und vergessen wir im Dezember, worauf wir uns im Advent eigentlich vorbereiten, wenn wir der Geburt Jesu Christi entgegenleben? Unser Paulusbrief ermuntert zu einer solche Erinnerungskultur – gegen das Vergessen.

Ihr Redaktionsteam



Wir wünschen eine schöne Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Jahr 2027!

Das Redaktionsteam

Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Andacht	3
Gottesdienste	30 + 31
Weihnachtsgottesdienste	12
Ewigkeitssonntag	16
Thema	
Wenn demokratische Werte in Vergessenheit geraten.	5
Ist Gott vergesslich?	6
Gegen das Vergessen	7
Das Vergessen – ein Balanceakt zwischen Verwerfen und Bewahren.	8
Aus der Gemeinde	
Konfirmation am 19. und 20. September	9
Adventsmarkt + Strohsterne basteln	10
Wir backen Plätzchen	11
Rubrik: Was macht eigentlich..	18
Krippenspielbegeisterte gesucht	17
Senioren	
Von der Vergesslichkeit und anderen kleinen Gedächtnislücken	14
Musik bei Paulus	
Gregor DuBuclet	13
Konzert: Vier Jahrhunderte Musik aus Frankreich	13
Dies + Das	
Lesung: Max Moor	10
Frauenprojekt Bora	16
Brot für die Welt	16
Kita Hindenburgdamm	
Fundsachen	17
Der Umwelt zu Liebe	
Das gute alte Einkaufsnetz	19
Amtshandlungen	
Veranstaltungen	16
Gruppen	21 + 22
Ehrengeburtstage/Freud und Leid	23
Kontakte	28
Unsere Spendenkonten	29

Andacht



Foto: Klaus Böse

Der HERR wird Recht schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den Krieg.

Jesaja 2,4

Liebe Gemeinde,

vor vielen Jahrhunderten schreibt Jesaja diesen Vers auf, jetzt ist er ausgewählt als Monatsspruch für den November. Viel verändert hat sich über die Jahrhunderte offenkundig nicht. Es bleibt ein drängender Wunsch, dass sich diese Prophetie einer umfassenden Umkehr zum Frieden erfüllt. Aber sie hat sich nicht erfüllt.

Ein geflügeltes Wort, das oft Albert Einstein zugeschrieben wird (aber wohl nicht von ihm stammt) lautet so: „Wahnsinn ist, immer wieder das Gleiche zu tun und andere Ergebnisse zu erwarten“. Müssen wir also einsehen, dass wir uns nicht dem Glauben, sondern einer Form des Wahnsinns widmen, wenn wir die Nachrichten sehen und trotzdem an der Frohen Botschaft und an so einer Friedenzusage festhalten? Dass die Friedensgebete und die Hoffnung auf einen Gott, der die Völker zurechtweise, allenfalls als Bewältigungsstrategien zum Aushalten dienen. Sind das nicht nur fromme Wünsche, jenseits einer kriegsgebeutelten Realität?

Wer diese Skepsis teilt, sollte sich einen Moment Zeit nehmen und Folgendes bewusst machen: Der Prophet Jesaja hat zu seiner Zeit erleben müssen, was Krieg bedeutet. Und dann hat er diesen Vers aufgeschrieben. Und dieser Vers hat über die Jahrhunderte hinweg bis heute Menschen mit eigener Kriegserfahrung Kraft gegeben. Nicht als „Bewältigungsstrategie“, um grausamen Realitäten auszuweichen. Sondern als Kampfansage. Dieser Vers ist eine Kampfansage Gottes selbst gegen menschengemachte Gewalt und Zerstörung. Nicht Weltflucht also, sondern Auseinandersetzung mit der Welt.

Lassen Sie uns diesen Vers hochhalten in diesen Tagen, hochhalten als Mahnung und Warnung an die Mächtigen dieser Welt: Eure Tage sind gezählt, durch einen, der mächtiger ist als ihr.

Herzlich grüßt
Ihre Pfarrerin Dr. Rebekka Luther

Gemeindeversammlung



Sonntag, 15. November 2026
nach dem Gottesdienst in
derPauluskirche

Schließzeiten



Küsterei
vom 24.12.2026 bis 11.01.2027,
erster Öffnungstag:
Dienstag, 12.01.2026

Antiquariat
vom 21.12.2026 bis 04.01.2027,
erster Öffnungstag:
Mittwoch, 06.01.2027

Paulus-Markt
vom 21.12.2026 bis 04.01.2027,
erster Öffnungstag:
Mittwoch, 06.01.2027

Aus dem GKR

In den letzten beiden Sitzungen im Juli und September haben wir uns weitestgehend mit Gemeindeangelegenheiten beschäftigt.

So haben wir beschlossen, einem jungen Mann aus Afghanistan Kirchenasyl zu gewähren. Das Team, das sich seit einiger Zeit dankenswerterweise bereit erklärt hat, unterstützend bei den alltäglichen Dingen behilflich zu sein, wird dies auch diesmal wieder tun.
Erfreulich ist, dass der Saal des Gemeindezentrums, insbesondere das Parkett, zwischenzeitlich wieder soweit instand gesetzt worden ist, dass Gruppen ihn wieder nutzen können.

Darüber hinaus beschäftigen uns, wie in nahezu jeder Sitzung des GKR Personalangelegenheiten sowohl in der Gemeinde als auch in unseren beiden Kitas.
Hinzu kommen Bau- bzw. Reparaturangelegenheiten in den Kitas, die wir teilweise kurzfristig regeln können.

Schließlich gehen die Arbeiten am Turm unserer Pauluskirche intensiv weiter. Die beauftragten Firmen arbeiten mit Hochdruck an der Fertigstellung des Turms. Wir hoffen, dass die Witterungsverhältnisse relativ stabil bleiben, so dass eine Verzögerung nicht eintritt.

Am 19. und 20.09.2926 haben wir mit 70 Konfirmandinnen und Konfirmanden Konfirmation gefeiert. Wir wünschen allen Konfirmierten und ihren Familien Gottes Segen und danken allen, die zum Gelingen der Gottesdienste beigetragen haben, sehr herzlich.

Beate Michaelis

Wenn demokratische Werte in Vergessenheit geraten.

Demokratie erscheint vielen Menschen heute als etwas Selbstverständliches. Wir können wählen, unsere Meinung frei äußern, demonstrieren und politische Entscheidungen kritisieren. Doch gerade weil diese Freiheiten zum Alltag gehören, besteht die Gefahr, dass wir ihren Wert vergessen. Demokratie ist kein Zustand, der einmal geschaffen wurde und anschließend für immer bestehen bleibt. Sie muss von jeder Generation neu verstanden, verteidigt und mit Leben erfüllt werden.

Unsere Zeit ist von Krisen geprägt: Kriege, wirtschaftliche Unsicherheit, soziale Spannungen, Migration, Klimawandel und eine immer unübersichtlichere Informationswelt. In solchen Situationen wächst bei vielen Menschen das Bedürfnis nach einfachen Antworten. Komplexe Probleme sollen möglichst schnell gelöst werden, Schuldige werden gesucht und politische Gegner nicht selten als Feinde betrachtet. Genau hier beginnt eine Gefahr für demokratische Werte.

Demokratie bedeutet nämlich nicht, dass immer die eigene Meinung gewinnt. Sie bedeutet, dass unterschiedliche Meinungen nebeneinander bestehen dürfen. Dazu gehören Meinungsfreiheit, Menschenwürde, Rechtsstaatlichkeit, Gleichberechtigung und die Bereitschaft, die Entscheidung der Mehrheit zu akzeptieren, ohne die Rechte der Minderheit zu missachten. Wer Demokratie nur dann gut findet, wenn die eigene politische Seite erfolgreich ist, hat einen wichtigen Teil ihres Wesens vergessen.

Demokratische Werte zu vergessen bedeutet deshalb nicht unbedingt, Demokratie offen abzulehnen. Es kann bereits damit beginnen, Gleichgültigkeit zu entwickeln. Wenn uns die Freiheit anderer nicht mehr interessiert, wenn wir Menschen wegen ihrer Herkunft, Religion oder politischen Überzeugung abwerten oder wenn wir nur noch die eigene Wahrheit gelten lassen, wird die demokratische Kultur schwächer. Vielleicht liegt darin die wichtigste Aufgabe unserer Zeit: Demokratie wieder bewusster wahrzunehmen. Freiheit ist keine Selbstverständlichkeit. Menschenwürde ist nicht verhandelbar. Meinungsfreiheit bedeutet auch, andere Meinungen auszuhalten. Und politische Auseinandersetzung darf hart sein, ohne die Achtung vor dem Menschen zu verlieren.

Wir sollten daher nicht erst dann über den Schutz der Demokratie sprechen, wenn sie ernsthaft bedroht ist. Die beste Verteidigung der Demokratie beginnt im Alltag: im Gespräch mit dem Nachbarn, im Klassenzimmer, am Arbeitsplatz, im Verein und auch im Umgang miteinander im Internet.

Demokratie kann uns niemand dauerhaft garantieren. Wir selbst müssen dafür sorgen, dass sie lebendig bleibt. Sie beginnt nicht erst im Parlament – sie beginnt bei jedem Einzelnen von uns.

Beate Michaelis

Ist Gott vergesslich?

Menschen fragen „Hat Gott uns vergessen?“ und übertragen Erfahrungen aus dem Leben auf Gott. Vielleicht ist er vergesslich wie ich, wenn ich, in der Küche angekommen, nicht mehr weiß, was ich da holen wollte?
Der Prophet widerspricht im Namen Gottes: „Kann … eine Frau ihr Kind vergessen, dass sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Selbst, wenn sie ihn vergäße, will ich doch deiner nicht vergessen.“ (Jesaja 49,15)
Mutterliebe ist eine andere menschliche Erfahrung, die der Prophet auf Gott überträgt. So sollen Verzagte Hoffnung schöpfen, die an den Flüssen Babylons an Gott zweifeln. Gott vergisst uns so wenig wie eine Mutter ihren Säugling. Und selbst, wenn doch – Gott vergisst uns nicht!
Mancher Zweifel an Gottes Treue wächst aus unserer Vergesslichkeit.

Menschen müssen ermahnt werden: „Vergiss nicht, was er Dir Gutes getan hat.“ (Psalm 103,2). An jedem Passafest wird die Rettung aus Ägypten und die Befreiung aus der Knechtschaft erzählt. Der Jüngste am Tisch fragt danach, aber auch Ältere brauchen die Erinnerung für neues Vertrauen auf Gott.
Gedenken und Handeln gehen bei Gott in eines. Wenn er sich erinnert, spüren Menschen seine Zuwendung. Bei Menschen ist es oft anders: „Hast Du an die Kühe gedacht?“ „Ja!“ „Hast Du ihnen Futter gegeben?“ „Nein.“ „Hast Du ihnen Wasser gegeben?“ „Nein!“ „Was hast Du denn dann gemacht?“ „Ich habe an sie gedacht!“
Fehlt es an Zeichen der Zuwendung, schließen Menschen: Gott hat uns vergessen. Menschliche Vergesslichkeit lässt an Gottes Treue zweifeln. Auch Jesus macht seinen Jüngern Mut: „Verkauft man nicht zwei Sperlinge für einen Groschen? Dennoch fällt keiner von ihnen auf die Erde ohne euren Vater“. (Matthäus 10,29)

Gott wird Euch erst recht nicht vergessen! Wenn Gott vergisst, dann „absichtlich“: Die Sünden von Menschen vergibt und vergisst er. Anders als Menschen. Was vergeben ist, ist vergessen, ist, wie ins Meer versenkt, niemand kann es heraufholen. Gott löscht die Erinnerung an Schuld und Versagen und fängt neu an, jeden Tag, jeden Moment des Lebens, jederzeit.

Gott ist anders, anders im Gedenken, anders im Vergessen. Ist, wie wir sein sollten und nicht sind – so dürfen wir nicht von uns auf Gott schließen und uns nicht Vertrauen auf Gott ausreden, verleitet von unserer eigenen Vergesslichkeit. Eher sollten wir versuchen, ein wenig wie Gott zu sein (Matthäus 5,48).

Pfr. i.R. Martin Ost

Paulus-Antiquariat



Öffnungszeiten

Montag 17.00 bis 19.00 Uhr
Mittwoch 10.00 bis 12.00 Uhr

Gegen das Vergessen

Zu meiner Sommerlektüre gehörte in diesem Jahr das Buch „Der blinde Fleck“, geschrieben von Louis Lewitan (Psychologe) und Stephan Lebert (Journalist). Gemeinsam gehen beide Autoren in ihrem Buch dem Phänomen nach, dass viele Menschen heute genauer wissen wollen, was in der eigenen Familie zwischen 1933 und 1945 geschehen ist.

Hervorgerufen wird dieses Interesse der Familienforschung bei denjenigen, die spüren: „Irgendetwas kann in meiner Familiengeschichte, die mir erzählt wurde, nicht stimmen.“

Manche Kriegserfahrung und auch Mittäterschaft am Naziregime wurden nach 1945 verdrängt, verleugnet, beschönigt, weil es nach dem Krieg erst einmal (verständlich) darum ging, dass das Leben wieder „funktionieren“ musste. Eine spätere Aufarbeitung fand dann – in vielen Fällen – nicht statt. Und in gewisser Weise lohnte es sich auch, das Vergessen zu „kultivieren“, denn nur 0,6 % der Täter aus der Nazizeit wurden schließlich zur Rechenschaft gezogen.

Kein Wunder, dass sich bis heute ein schiefes Bild in den Köpfen der Deutschen festgesetzt hat: 80% der heute Lebenden meinen, ihre Vorfahren seien im Dritten Reich im Widerstand gegen Hitler gewesen, dabei waren es de facto unter 1%!

Nun aber hat die Enkelgeneration an vielen Stellen begonnen, die Truhe von Schuld und Scham aufzubrechen, nachdem die Tätergeneration und z.T. auch deren Kinder nicht mehr leben.

Begünstigt wird diese Familienforschung dadurch, dass auch viele Archive weltweit zugänglich geworden sind.

Und immer wieder steht am Ende die Entdeckung, dass die eigene Familie nicht nur Opfer des Krieges war – wie so oft erzählt – sondern es tiefe Verstrickungen ins Naziregime gab, bis hin zur Beteiligung an Gräueltaten.

Wichtig ist, dass es nicht darum geht, über die vergangenen Generationen zu Gericht zu ziehen. Vielmehr wollen die meisten die eigenen Familienstrukturen einfach besser verstehen. Auf diesem Weg entdecken sie: Mit der verleugneten Familiengeschichte wurden unbewusst auch in sie als nachfolgende Generation Aufträge hineingepflanzt wie z.B. stellvertretend für ihre Vorfahren Schuld- oder Schamgefühle oder auch Lebensängste zu tragen, deren Herkunft sie sich bisher nicht erklären konnten.

Und so ist eine Erkenntnis des Buches von Louis Lewitan und Stephan Lebert: „Wenn man seine Kinder liebt, sollte man sich mit den eigenen Abgründen beschäftigen, sonst gibt man die Seelenarbeit an die Kinder weiter.“

Björn-Christoph Sellin-Reschke

Das Vergessen – ein Balanceakt zwischen Verwerfen und Bewahren.

Wie lebensnotwendig das Vergessen ist, wird deutlich, wenn wir uns vorstellen , wir würden wirklich alles Erlebte behalten und täglich vermehren.

Glücklicherweise wird jede Begegnung, jedes Gespräch, jeder Schmerz, jede Freude, jedes Glück, jede Enttäuschung nicht gleichwertig gestapelt wie in einem Archiv abgelegt, sondern unsere Wahrnehmung und unser Gedächtnis scheinen eher wie ein lebendiger Filter zu funktionieren. Manche Dinge bleiben im Vordergrund, andere verblassen. Die Gefühle, die ein gemeinsam erlebtes Ereignis auslöst, können bei den einzelnen Menschen ganz unterschiedlich sein.

Zu der Bewegung zwischen Erleben, Erinnern und Vergessen gehört unsere urmenschliche Fähigkeit, den Dingen, die wir erleben, eine Bedeutung erteilen zu können. Wir können Wichtiges und Unwichtiges, Gutes und Schlechtes, Ziele in Bezug auf unsere Antwort auf Erlebtes formulieren und auf der Suche nach einem Sinn unseres Lebens gewichten. Alle diese kleinen Entscheidungen bestimmen, was wir vergessen und was wir erinnern, wie wir mit den Herausforderungen des Lebens umgehen und helfen uns zu dem Menschen, zu der Persönlichkeit zu werden, die uns ausmacht.
Damit das gelingt, scheint ein immer wieder neues Sortieren von Erinnertem und Vergessenem möglich zu sein, das von unserer Lebenssituation abhängig ist. Zum Beispiel kann die Erinnerung an intensive Erlebnisse mit einem geliebten Menschen, den wir verloren haben, zunächst unerträglich erscheinen und schmerzen. Der Schmerz kann sich aber mit der Zeit mildern und die gemeinsame Zeit ein wichtiger Bestandteil unserer Erinnerung bleiben, die uns Tiefe und Kontinuität schenkt.

Auf der anderen Seite erlaubt uns das Vergessen, dass etwas abgeschlossen sein darf und uns die Freiheit für neue Erfahrungen ermöglicht wird.
So bildet sich unsere Lebensgeschichte wie eine Landkarte mit den unterschiedlichsten Stationen ab, die – gut verarbeitet – alle zu uns gehören und uns immer mehr als einzigartigen Menschen sichtbar werden lassen.

Spannend ist, dass wir im Laufe unseres Lebens das Vergessen und das Erinnern immer wieder neu mischen. In der Mitte des Lebens erinnern wir uns vielleicht vor allem an die Schritte zum Erfolg oder zum Nichtgelingen, wir bauen an unserer Stellung in der Familie, im Freundeskreis und in der Gesellschaft, vergessen aber unsere Wünsche aus der Jugend oder Menschen, die uns auch wichtig waren, finden dann aber vielleicht mit zunehmendem Alter wieder Zeit, uns an noch offene Lebensfragen wieder zu erinnern, entwickeln Sehnsüchte nach früheren Orten, Menschen und Wünschen, die auch zu uns gehören.

Ein jegliches hat seine Zeit, das Erinnern und Vergessen im richtigen Miteinander hilft uns, unser Leben immer wieder wertvoll und lebendig bleiben zu lassen.

Dorothee Kress

Konfirmationen am 19. und 20. September

Prüfet alles und behaltet das Gute
1,5 Jahre Konfi-Zeit in Paulus – mit viel Gemeinschaft, Diskussionen, Lachen, Nachdenken und der Frage: Was glaube eigentlich ich?

Highlights waren auf jeden Fall unsere Fahrten und Übernachtungen, die vielen Aktionen, die selbst formulierten Glaubensbekenntnisse, das Stuhlprojekt „Mein Platz in der Welt", Abendmahl feiern und natürlich am Ende drei wunderbar bunte Konfirmationsgottesdienste.



Konfirmiert wurden:
Becker, Jakob | Becker, Johannes | Blechschmidt, Ava | Boenke, Sarah | Böhm, Philine | Braun, Leonie | Breitkreuz, Julius | Brick, Marlene | Brozi, Amelie | Buchwalder, Julia | Cordes, Johann | Csejtei, Moritz | Dijkstra, Joris | Dyrschka, Emil | Eichstädt, Johannes |Engemann, Nelian | Faniran, Levin | Gracheva, Vera | Grädel, Marian | Hartmann, Jonas | Heering, Anna | Heimann, Carl | Heinicke, Lionel | Hocke, Liv | Hoffmann, Luna | Jirsak, Mads | Klamroth, Theresa | Klein, Pauline | Klutmann, Johann | Kylaba N'Gala, Romeo Patrick | Lach, Anne-Sophie | Larivière, Joel | Lichterfeld, Yola | Lieschke, Tom Matayo | Losen, Pamina | Meudtner, Lotte | Mielke, Sophia | Milbach, Loreley | Mudra, Mia | Müller, Valentina | Müller, David | Müller, Greta | Nawrocki, Lilli | Neumann, Till | Oppermann, Konstantin | Ratzer, Paula | Ribo, Liah | Richter, Ella | Römer, Jayden | Rossner, Lukas | Rybski, Damian | Schmuck, Charlotte | Sebastiani, Hanna | Simon, Jonas | Simon, Paul | Skroblyn, Anni | Stammler, Tom | Tummuseit, Carla Sophia | Twardy, Nathanael | Vehmeyer, Lukas | Velminski, Felix | Weber, Fabian | Winkler, Julia | Winkler, Philipp | Wrege, Mads | Zimmek, Karl

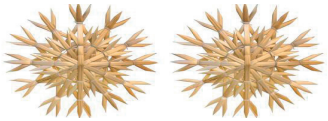
Adventsmarkt



Im Gottesdienst in der Pauluskirche am
29. November 2026
1. Advent um 14.00 Uhr
werden unsere neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden vorgestellt.

Direkt im Anschluss an den Gottesdienst laden wir herzlich ein, mit einem Besuch auf unseren kleinen Adventsmarkt rund um die Dorfkirche in die Adventszeit zu starten
von 15.00 bis 17.30 Uhr.
Wie im letzten Jahr wird der Adventsmarkt gemeinsam von der Gemeinde und dem Verein für Jugendliche und junge Erwachsenen in Pauluskirchengemeinde organisiert.

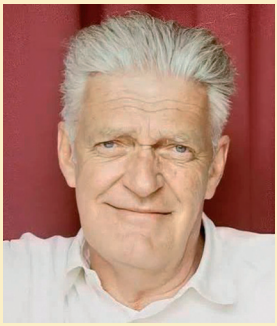
Strohsterne gesucht



Weihnachten naht mit großen Schritten – Strohsterne gesucht!
Unser Weihnachtsbaum in der Paulusgemeinde möchte auch in diesem Jahr wieder festlich geschmückt werden.
Allerdings ist unser bisheriger Baumschmuck inzwischen ein wenig in die Jahre gekommen – deshalb wünschen wir uns etwas Neues!

Wer hat Lust und Zeit, Strohsterne zu basteln und sie für unseren Weihnachtsbaum zu spenden?
Ob groß oder klein, schlicht oder kunstvoll – wir freuen uns über jeden selbstgebastelten Stern, der unseren Baum in diesem Jahr ein bisschen schöner und besonderer macht.
Also: Stroh raus, Sterne basteln und Weihnachten kann kommen!
Vielen Dank an alle fleißigen Bastler!

LESUNG



Max Moor liest aus seinem neuen Buch
„Schwestern. Trotz allem“

Freitag, 27. November, 19.30 Uhr
in der Pauluskirche

Eintritt: 20,00 €
im Vorverkauf in der Buchhandlung „Abseits“ (Kaiser-Wilhelmstraße 1)
Abendkasse: 23,00 €.

Wir backen Plätzchen

Freude für alle – das ist auch in diesem Jahr wieder ein wichtiges Thema in der Gemeinde. Wie geht es Menschen, die in einem Seniorenheim leben und die Adventszeit nur in seltenen Augenblicken mit Freunden oder der Familie verbringen können? Und wie geht es den Menschen, die kein Zuhause und vielleicht keine Familie mehr haben? An sie wollen wir denken und ihnen wollen wir eine Freude machen. Dazu brauchen wir Ihre Hilfe!

Die Idee:

Wir backen Plätzchen für alle Bewohner und Bewohnerinnen der Seniorenheime und die Besucher und Besucherinnen der Bahnhofsmission am Ostbahnhof und wollen ihnen dies als Adventsgruß aus unserer Gemeinde schicken. Ebenso sollen alle, die zu unserem Seniorenkreis gehören oder vom Besuchsdienst besucht werden, bei dieser Aktion bedacht werden.

Das heißt:

Wir brauchen bis zum **10. Dezember** Tüten mit Keksen à 100 g.
Wer backt mit? Wir sind uns sicher, dass wir das gemeinsam hinbekommen!
Wenn Sie mitmachen wollen, dann gibt es dafür die Möglichkeit:
Schicken Sie uns eine Mail:
an: **meister@paulus-lichterfelde.de**
mit dem Betreff „Freude für alle 2026“.
Die Mail sollte Folgendes enthalten:

- Ihre Kontaktdaten (Name, Anschrift, Telefonnummer),
- die Anzahl der Kekstüten, die Sie spenden möchten,
- an welchem Tag Sie die Tüten abgeben möchten.

Damit Sie nicht alles alleine besorgen müssen, bekommen Sie von uns bei Bedarf:



- leere Tüten für die Plätzchen,
- Band zum Verschließen der Tüten.

Die Keks-Tüten gehen an das Vitanas Seniorenzentrum, das Haus Rothenburg, das Seniorenheim Bethel und das Haus Steglitz Klingsorstraße sowie an die Bahnhofsmission am Ostbahnhof, den Seniorenkreis und an zu Hause Betreute von unserem Besuchsdienst.
Vielen Dank an alle, die sich beteiligen und im Advent Freude verteilen!
Außerdem werden wir nach jedem Adventsgottesdienst die Kekstüten zum Verkauf anbieten.
Herzliche Grüße Carola Meister

Paulus-Markt
Secondhand-Shop



Öffnungszeiten
Montag, 16.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch, 10.00 bis 12.00 Uhr



Heiligabend, 24. Dezember
14.00 Uhr PK | Krippenspiel (Jugend)
Pfn. Dr. Luther + Diak. Meister
15.30 Uhr PK | Krippenspiel (Kinder)
Pfr. Sellin-Reschke
Musik: Väter-Kinder-Chor
17.00 Uhr PK | Christmette
Pfr. Sellin-Reschke
Musik: Kantorei
18.00 Uhr DK | Christmette
Pfr. Sellin-Reschke
Musik: Bernhard Rodekohr, Querflöte
23.00 Uhr PK | Christmette
Pfn. Dr. Luther

1. Tag des Christfestes, 25. Dezember
10.00 Uhr DK | Gottesdienst
Pfr. Sellin-Reschke

2. Tag des Christfestes, 26. Dezember
10.00 Uhr Petruskirche
Singegottesdienst
11.00 Uhr Johannes-Kirche regionaler Gottesdienst | Pfr. i.R. Lüpke
Bibelpredigt
18.00 Uhr DK | Heilige Nächte | Team

Sonntag, 27.12.
18.00 Uhr DK | Heilige Nächte
Pfn. Dr. Luther, Kiez Ökumene

Montag, 28.12. bis Mittwoch, 30.12.
18.00 Uhr DK | Heilige Nächte
Team

Silvester, 31. Dezember
18.00 Uhr DK | Altjahresabend
Pfn. Dr. Luther

Neujahr, 01. Januar 2027
18.00 Uhr DK | regionaler Gottesdienst
Pfr. Sellin-Reschke + Pfr. Dr. Fritsch

mit Neujahrsempfang
Auch zu diesem Jahreswechsel laden wir wieder herzlich zu unserem Neujahrsempfang ein, der direkt nach dem Gottesdienst am 01. Januar in der Dorfkirche stattfindet.

Heilige Nächte

vom 26. Dezember bis zum 06. Januar

Wir laden herzlich zu den Heiligen Nächten ein. Wir sitzen in Gemeinschaft im Licht des Weihnachtsbaumes, singen Weihnachtslieder, hören vom Wunder der Weihnacht und gehen diesem Wunder in einem Moment der Stille für uns nach.
Die Heiligen Nächte beginnen jeweils um 18.00 Uhr in der Dorfkirche – ausgenommen sind der Silvesterabend und Neujahr, an denen wir zu Gottesdiensten zur gleichen Zeit einladen. Wir freuen uns auf Sie.

Ihr Heilige-Nächte-Team

Gregor DuBuclet als neuer Leiter des Paulusorchesters



Das erste Konzert mit ihm können Sie am Samstag, dem 14. November, um 18.00 Uhr im Saal des Paulus-Zentrums erleben – mit dem schönen Thema Vier Jahrhunderte Musik aus Frankreich.

Neben Werken von Rameau, Fauré und Debussy können Sie die Uraufführung eines Konzerts für Klavier und Streichorchester von Alain Brun-Cosme erleben, mit Kantorin Dr. Cordelia Miller am Klavier.

Gregor DuBuclet wuchs in Kalifornien auf. Er studierte an der University of New Hampshire Komposition und Aufführungspraxis sowie am Mozarteum Salzburg und an der Musikhochschule Frankfurt/Main Viola. An der Schola Cantorum Basiliensis studierte er Viola d'amore und etablierte sich in der Folgezeit im Bereich der Alten Musik. DuBuclet war Mitglied der Staatsphilharmonie Frankfurt/Oder, die er von 1991 bis 1993 auch selbst dirigierte. Seit 1994 ist er freischaffender Musiker. Als Bratschist und (Gast-)Dirigent wirkte er seitdem in verschiedenen Orchestern und Ensembles, wie dem Neuen Sinfonie-Orchester Berlin und dem Göttinger Barockorchester.

2022 gründete Gregor DuBuclet das Ensemble Berliner Operette e.V., das sich insbesondere den Werken jüdischer Komponisten und Librettisten widmet, die im Nationalsozialismus verfolgt wurden. Gregor DuBuclet leitet unser Paulusorchester seit September.



Von der Vergesslichkeit und anderen kleinen Gedächtnislücken!



Eigentlich wollte ich meinen Artikel ja mit einem schönen Zitat über die Vergesslichkeit beginnen. Ich hatte auch schon ein treffendes gefunden, nur leider vergessen, wo es stand. Macht nix, denn der Volksmund sagt: „Wer einmal was vergisst, der ist ein Optimist. Wer zweimal was vergisst, der weiß, dass er ein Mensch ist."

Dieser Spruch gefällt mir richtig gut. Er macht Mut, kleine Alltagsmissgeschicke mit Humor zu nehmen. Und mit diesem Humor lade ich zum Weiterlesen ein.

Ich beginne aber mit einer ernsten Frage und bitte um eine ehrliche Antwort: Wer von euch stand in dieser Woche schon mindestens einmal im Flur, Küche oder einer anderen Räumlichkeit und hat vergessen, was er dort eigentlich holen wollte? Meine zweite Frage: Wer von euch hat heute schon nach Schlüssel, Handy oder anderen beweglichen Überlebensgegenständen gesucht? Na prima! Danke für die ehrlichen
Antworten. Macht euch keine Sorgen, ihr seid in bester Gesellschaft und herzlich willkommen in unserem „Was-wollte-ich-hier-nochmal?"-Club!

Wie schön, dass wir uns in dieser Fitness-Gemeinschaft gefunden haben.
Ja, die Vergesslichkeit hat mit ihren Suchaktionen einen gesunden Fitness-Effekt: Wer braucht schon Pilates oder Joggen, wenn man die tägliche Fitness auch beim Suchen vom Schlüssel erhält. Ihr glaubt nicht, wie oft ich mich heute schon beim Suchen nach meiner Fernbedienung bücken musste. Ich hatte sie noch in der Hand, als es an der Tür klingelte. Auf dem Weg zur Tür habe ich sie irgendwo abgelegt. Wo, das hatte ich leider vergessen. Meine Fitness-Suchaktion durch die Wohnung begann: Küche, Flur, Wohnzimmer, Flur, Küche... und wieder von vorne. Ohne das Haus zu verlassen, bin ich dabei leicht auf meine Tagesschritte gekommen. Der Schrittzähler hat es mir bestätigt. Also... ein Lob der Vergesslichkeit, die uns in Trab hält.

Wir haben nun November. Wie der sich auf unsere Vergesslichkeit auswirkt, habe ich von Dr. Google-Allwissend erfahren:
Unser Gehirn versetzt sich bei dem grauen November-Wetter gerne mal in den Stand-by-Modus und verlangsamt sich automatisch beim Denken. Es hat somit vermehrt Schwierigkeiten, sich alltägliche Dinge wie Namen, Termine oder den Ablageort des Schlüssels zu merken. Mit anderen Worten: Novembernebel heißt dann auch Gehirnnebel. Na das kann ja heiter werden.

Aber, liebe Clubmitglieder, im November haben wir für unsere kleinen Gedächtnislücken wenigstens damit eine gute Entschuldigung. Für die anderen elf Monate findet sich bestimmt auch noch eine. Das heißt, für den Dezember brauchen wir keine Entschuldigung, denn da feiert das „Vergessen" ja Hochkonjunktur, da zur

Adventszeit unser Hirn im Dauerschleife-Modus ist. Jetzt hätte ich fast vergessen, dass sich den 1. Advent in diesem Jahr der November geangelt hat. Also heißt es bereits am 29. November auch bei uns schon: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; es kommt der Herr der Herrlichkeit, (..)." (Ev. Gesangbuch Nr. 1). Und das wollen wir auch gerne wieder am 1. Advent 2026 tun und mit euch singend und betend die Adventszeit begrüßen: „Paulus-Vielfalt leben" ...und feiern.

Bitte gleich notieren und nicht vergessen! Die vier Advents-Gottesdienste tun uns allen sooo gut! Warum? Schon vergessen, welche trubeligen und hektischen Tage in der Adventszeit auf uns zukommen?. Die größte psychologische Herausforderung ist dabei jedes Jahr wieder die „Hauptsache-ich-vergesse-nichts" auf der Weihnachts-to-do-liste. Mannomann, ich sehe mich schon wieder wie ein wandelnder Notizblock durch die Gegend rasen.

Nix da in diesem Jahr. Ich habe nämlich einen Entschluss gefasst: in diesem Jahr bekommen meine vierzehn Familienmitglieder von mir alle warme Socken. Und zwar in Einheitsgröße und gleicher Farbe (damit nicht etwa um die Farbe gestritten wird). Falls ich doch jemanden vergessen habe, kaufe ich sicherheitshalber ein paar mehr (gibt ja Mengenrabatt)! Sieht vielleicht etwas nach einer Last-Minute-Verzweiflungs-Tat aus, na und, die Idee ist einfach genial: Es gibt beim Auspacken keinen Geschenk-Futterneid, fördert das „Wir-Gefühl", außerdem weiß ich, dass niemand meiner Lieben kalte Füße in diesen „kalten Zeiten" bekommen muss. Das ist doch eine wunderbare Win-win-Weihnachts-Geschenk-Situation

Sollte ich euch jetzt auf eine Idee gebracht haben und eure Beschenkten fragen nach dem Namen der Tipp-Geberin, sagt bitte, dass ihr den leider vergessen habt. Dankeschön!
Heiter habe ich euch bis hierhin geführt, gefühlvoll soll nun mein Schlusssatz sein: „Das Gedächtnis verliert vielleicht manchmal ein Wort oder auch einen Namen, aber das Herz, das vergisst niemals den Menschen dahinter!"

In diesem Sinne sage ich tschüss bis zum nächsten Jahr und nicht vergessen: Alle zwei Monate bin ich/sind wir auf diesem Wege weiter für euch da.

Ich wünsche uns allen eine besinnliche und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit. Gott segne euch und alle eure Lieben in euren Herzen.
„Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr"

Gott befohlen!

Ihre/eure Anne Fränkle



Ewigkeits-/Totensonntag



22. November 2026 |10.00 Uhr
Gottesdienst in der Pauluskirche mit Verlesen der Namen der Verstorbenen. Pfr. Sellin-Reschke und Pfn. Dr. Luther Musik: Kantorei anschließend Kirchencafé
15.00 Uhr Andacht
auf dem Moltkefriedhof | Open air
mit Pfr. Sellin-Reschke und Bläserkreis



Kraft zum Leben schöpfen

Wasser ist lebensnotwendig – so grundlegend wie unser tägliches Brot. Jeder Mensch braucht es zum Überleben, und doch fehlt mehr als zwei Milliarden Menschen der Zugang zu sauberem Trinkwasser. Dabei ist dieser Zugang seit 2010 als grundlegendes Menschenrecht anerkannt. Ohne Wasser gibt es kein Leben, keine Gesundheit, keine Nahrung. Solange Wasser fehlt, bleiben Menschenrechte ein leeres Versprechen.

Frauenprojekt

Wer ins Frauenhaus geht, hat meist keinen Kopf frei für Weihnachtsgeschenke. Sollen deshalb die Kinder leer ausgehen? Auch in diesem Jahr packen wir Päckchen für Kinder und ihre Mütter im Frauenhaus Bora. Es sind dort 35 Familien untergekommen. Die Evangelische Grundschule in Zehlendorf packt in diesem Jahr mit uns. Wenn Sie und Ihr mithelfen wollt, meldet euch bei Carola Meister:
meister@paulus-lichterfelde.de.
Ihr bekommt dann von uns eine Familie zugeteilt und zwar nur die Anzahl der Kinder, ob Mädchen oder Junge und das Alter. Was in Euer Weihnachtspäckchen für die Familie genau hineinkommt, entscheidet Ihr. Es muss nicht teuer sein. Wir wollen anderen einfach eine Freude machen. Wir brauchen die Päckchen bis zum **10. Dezember** in der Küsterei, damit sie rechtzeitig im Frauenhaus sind.

Herzlichst Carola Meister + Rebekka Fiebig



Paulus-Café

ÖFFNUNGSZEITEN
dienstags von 9.00 bis 12.00 Uhr
draußen und drinnen
im hinteren Teil des
Paulus-Zentrums

Zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt das Cafè geschlossen.

Die Fundkiste



Es ist jeden Tag dasselbe faszinierende Schauspiel: Am Morgen betreten die Kinder die Kita, perfekt ausgestattet von ihren Eltern. Da gibt es die farbenfrohe, wetterfeste Matschhose, die funkelnagelneuen, weichen Kuschelsocken, die liebevoll gestrickte Mütze von der Oma und die geliebte Trinkflasche mit den bunten Dinos darauf. Alles ist an seinem Platz, ordentlich an den Haken gehängt oder im Rucksack verstaut.
Doch kaum schließt sich die Tür und der Kita-Alltag beginnt, entfaltet der Raum eine magische Dynamik. Im Kindergarten wird gelebt, gerannt, gelacht, getobt, gemalt und im Sand gebuddelt. Wer gerade hochkonzentriert eine Ritterburg baut oder im Rollenspiel den gefährlichsten Drachen der Welt bezwingt, der hat schlichtweg keine Zeit, auf eine Socke zu achten. Wenn es beim Rutschen im Garten zu warm wird, fliegt die Jacke eben im hohen Bogen ins Gras. Und wo genau die Mütze abgeblieben ist, nachdem man sich im dichten Gebüsch vor den Erziehern versteckt hat? Das weiß im Moment des tiefsten Spiels nur der Wind.

Kinder leben im absoluten Hier und Jetzt. Das ist eine ihrer größten Gaben. Sie sorgen sich nicht um das Morgen und sie hängen nicht an materiellen Dingen, wenn das Abenteuer ruft. Das Vergessen ist in diesem Alter kein Makel, sondern ein Zeichen von vollkommener Hingabe an den Augenblick. Ein Kind vergisst seine Handschuhe nicht aus Nachlässigkeit, sondern weil die glitzernde Eisfläche auf der Pfütze im Hof in diesem Moment die ganze Aufmerksamkeit seiner Seele fordert.

Ulrike Reutter

Krippenspielbegeisterte gesucht!

Für die Krippenspiele am Heiligen Abend um 14.00 und 15.30 Uhr suchen wir Kinder und Jugendliche, die mitspielen wollen.

Das **Krippenspiel um 14.00 Uhr** wird von Carola Meister und Rebekka Luther einstudiert. Die Proben finden konzentriert in den Tagen direkt vor dem Heiligen Abend statt. Es ist vor allem für Kinder ab Grundschulalter und Jugendliche gedacht. Alle weiteren Informationen gibt es von Carola Meister nach Anmeldung unter **meister@paulus-lichterfelde.de**.
Das **Krippenspiel um 15.30 Uhr** wird von Björn Sellin-Reschke einstudiert. Es ist vor allem für Kinder ab 5 Jahren gedacht. Aber auch Jugendliche finden eine passende Rolle! Die Proben finden an den Montagen 30.11., 7.12., 14.12. und 21.12. jeweils um 16.30 Uhr in der Pauluskirche statt. Die Uhrzeit für die Generalprobe am 23.12. wird noch bekannt gegeben.
Wer Lust hat, mitzumachen, melde sich bis spätestens 22. November an, unter **sellin-reschke@paulus-lichterfelde.de.**
Gerne mit dem Hinweis, ob eine Rolle mit Sprechtext (ggf. viel oder wenig) gewünscht wird.

Rebekka Luther, Carola Meister, Björn Sellin-Reschke

Was macht eigentlich…

In diesem Format bringen wir Ihnen Gesichter unserer Gemeinde näher.
Tauchen Sie ein in die Welt von Paulus, lernen Sie uns kennen. Hier stellen wir das Amt der **KITA-Patin** vor.

Bei Paulus geht es dabei vor allem um Nähe, Austausch und die Verbindung zwischen Kita und Gemeinde.

Für die Kita am Hindenburgdamm ist Tanja Pfitzenmaier als Patin im Gemeindekirchenrat ansprechbar. Ihre Verbindung zur Kita ist besonders persönlich: Als Mutter kam sie mit ihrer Familie in die Paulus-Kita, ihre Kinder besuchten die Einrichtung. Über den Förderverein engagierte sie sich viele Jahre, sogar als Vorsitzende. Aus der Elternzeit wurde so ein dauerhaftes Engagement für die Gemeinde.

Auch Ulrike Stappenbeck, Kita-Patin der Kita Roonstraße, kennt die Paulus-Kitas nicht nur aus der Perspektive des Gemeindekirchenrats. Als Mutter von drei Kindern hat sie selbst erlebt, was Kita für eine Familie bedeutet. Seit vielen Jahren ist sie in der Paulusgemeinde aktiv. Als Pädagogin liegt ihr besonders der Austausch zwischen den Generationen am Herzen.
Die Kita-Patinnen hören zu, halten den Kontakt und versuchen, die Anliegen der Kitas in die Gemeinde hineinzutragen. Sie sind außerdem Teil des Kita-Ausschusses, der sich mit den Belangen der Kindertagesstätten beschäftigt. Auch bei konzeptionellen Arbeiten sowie bei pädagogischen und religionspädagogischen Fragen können die Kita-Patinnen beteiligt sein. Ihr Beitrag liegt vor allem darin, den Austausch zwischen Gemeinde und Kindergarten zu unterstützen und unterschiedliche Perspektiven miteinander ins Gespräch zu bringen. Gerade in Zeiten, in denen es Spannungen und Konflikte gibt, kann diese verbindende Funktion hilfreich sein, ohne dass die Kita-Patinnen für alle Fragen Lösungen anbieten oder Entscheidungen treffen können. Vielleicht lässt sich die Aufgabe deshalb am besten als die einer Brückenbauerin beschreiben: Sie versucht, die Anliegen der Kita und der Gemeinde wahrzunehmen, den Kontakt zu halten und dort zu unterstützen, wo es möglich und sinnvoll ist. Vieles geschieht dabei im Kleinen und braucht Zeit, Geduld und gegenseitiges Vertrauen.



Tanja Pfitzenmaier



Ulrike Stappenbeck

Das gute alte Einkaufsnetz



Foto: CrazyPatterns

Das kleine Einkaufsutensil ist so dermaßen außer Mode gekommen. Aus dem Auge – aus dem Sinn, sozusagen vergessen. Interessant, wie und warum umweltfreundliches und in diesem Falle auch noch etwas äußerst praktisches aus dem Alltag verschwinden konnte zu Gunsten der umweltbelastenden Plastiktüte. Untersuchungen zeigen, dass Dinge, die aus unserem Umfeld verschwinden, ebenso dem Gedächtnis entfleuchen. Demnach existiert in unserem kollektiven Gedächtnis keine Welt vor der Plastiktüte.

Hier erinnere ich mich gern an die Aufenthalte bei meiner Großmutter und ihren Garten. Da kam das alltägliche Gemüse frisch aus diesem in die Küche. Als kleine Küchenhilfe bekam man genaue Anweisungen, in welcher Beetreihe was und wie zu entnehmen war. Je nach Auftrag stapfte man mit den entsprechenden Gefäßen los; den Salatkopf trug man schlichtweg per Hand zur Verarbeitung. Bei diesem Modell der Selbstversorgung stellte und stellt sich nicht die Frage des Transportierens. Welch ökologisch glücklicher Umstand.

Doch wie konnte das Einkaufsnetz eigentlich ins Abseits gelangen? Trotz praktischer Handhabung? So klein, dass es in jede Tasche passt, ob Jacken- oder Hosentasche dehnt es sich beim Einsatz soweit auf, dass ein guter kleiner Einkauf drinnen Platz findet. Das klingt nach gewaltigen Vorteilen. Dem gegenüber stand die Spontaneität und die anfängliche Langlebigkeit einer Plastiktüte. So die Idee des Erfinders. Ein weiteres Plus stellte die Möglichkeit dar, die Seiten der Tasche mit Werbung zu versehen. Die praktischen Einkaufshilfen mutierten rasch zu Mülltüten und steigerten somit eine trügerische Sauberkeit im häuslichen Mülleimer. Da war es mit der Strapazierfähig- und Langlebigkeit auch schnell dahin. Ganz zu schweigen vom Umweltschutz.

Jute statt Plastik sollte alles retten. Mit dem 1980er-Jahre-Jutebeutel in der Hand wurde Umweltbewusstsein und die Bereitschaft zur Verantwortung umweltpolitischen Handelns angezeigt. Auch der verschwand. Geblieben ist die Plastiktüte.

Wäre es nicht an der Zeit für ein Revival? Mit selbstgehäkelten Einkaufsnetzen einen neuen Trend setzen; nicht nur öko – sondern auch logisch.

Antje Jörns

Meditationsabende

Donnerstag, 19.30 Uhr
Kita Roonstraße
05. November Dr.Kintzel
03. Dezember Pfr. Sellin-Reschke

Taizé-Andacht

Zwischenhalt in der Wochenmitte
Mittwoch, 18.00 Uhr
in der Dorfkirche
04. November Pfn. Dr. Luther
18. November Pfr. Sellin-Reschke
02. Dezember Pfr. Sellin-Reschke

Familienkirche

Sonntag, 11.30 Uhr
08. November | Pauluskirchel
22. November | Dorfkirche
13. Dezember | Paulus-Zentrum/ Saal

Kirchen–Café

Sonntag, 22. November nach dem 10.00 Uhr-Gottesdienst
13. Dezember

„Tanz als Weg"... ins neue Jahr!

Ein Tanzworkshop am
Samstag, 09. Januar,
von 10.00 bis 13.00 Uhr.

Bei diesem Tanzworkshop werden leichte Kreistänze aus dem Bereich der Meditation und Folklore getanzt – mit dem Blick auf das vor uns liegende neue Jahr. Bewegen, Atmen und Körpererleben spielen dabei genauso eine Rolle wie Gemeinschaft und Stille. Der Workshop findet im Saal des Paulus-Zentrums statt. Weitere Informationen werden bei Anmeldung bekannt gegeben.
Voraussetzung: Trittsicherheit.
Anmeldungen bitte bis zum 3. Januar an sellin-reschke@paulus-lichterfelde.de oder Tel.: 844 932- 25

Geburtstagskaffee

Dienstag, 15.00 Uhr
24. November
Paulus-Zentrum/ Raum Junia



Der **Bläserkreis** spielt
Dienstag 01. | 08. |15. | 22. Dezember
ab 19.30 Uhr jeweils für
eine halbe Stunde
Advents- und Weihnachtslieder
im Freien unter der Linde vor
der Kita Hindenburgdamm



Mittwoch, 11. November 2026,
16.30 Uhr open air am Paulus-Zentrum
Die Geschichte von St. Martin

im Anschluss
Laternenumzug und Beisammensein
mit Punsch und Kakao am Lagerfeuer



Seniorenkreis
Mittwoch, 15.00 Uhr | Oberlin-Seminar
Anne Fränkle, Cornelia Puhle-Schnepel



Bibelgruppe
jeden 2. + 4. Montag im Monat, 15.30 Uhr
Paulus-Zentrum/Raum Junia| Pfn. i. R. Martina Gern



Hauskreis
Mittwoch,15.30 Uhr bis ca. 17.00 Uhr
11.November | 09. Dezember.
bei Familie Ost ost@paulus-lichterfelde.de



Bibelgespräch
Donnerstag, 19.00 bis 20.30 Uhr
05. November | 17. Dezember
bei Familie Ost ost@paulus-lichterfelde.de



Café Handgestrickt
Mittwoch, 16.00 bis 18.00 Uhr
Paulus-Zentrum/Raum Junia
Katja Barloschky
Deutsch-Ukrainischer Treffpunkt gegen Einsamkeit - Willkommen bei Handarbeit, Kuchen und Kaffee.
barloschky@paulus-lichterfelde



Spielenachmittag
Donnerstag, 15.00 bis 17.00 Uhr
04. November |10. + 17. Dezember
Paulus-Zentrum/Raum Junia|Claudia Mehlhorn
Telefon: 833 04 25 |e-mail: fahrtwind1@gmx.de



Paulus-Café
Dienstag, 09.00 bis 12.00 Uhr
im Paulus-Zentrum/Café



Gymnastikgruppe
Montag, 12.30 bis 13.30 Uhr
Paulus-Zentrum/Saal | Charlotte Dellmann

Orchester
Montag, 19.30 bis 21.30 Uhr
Paulus-Zentrum/Saal | G. Du Buclet



Bläserchor
Dienstag, 19.00 bis 20.30 Uhr
Kita Hindenburgdamm/Grüner Saal | Clemens Mai

Kantorei
Donnerstag, 19.30 bis 21.30 Uhr
Paulus-Zentrum/Saal | Dr. Cordelia Miller



Gospelchor
Mittwoch, 19.30 bis 21.00 Uhr
Paulus-Zentrum/ Junia| Edgar Strack

Singkreis
Dienstag, 15.30 bis 16.30 Uhr
Paulus-Zentrum/Saal | Dr. Cordelia Miller



Väter-Kinder-Chor
Sonntag, 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr
im Anschluss an die Familienkirche | Dr. Cordelia Miller

Jugendkeller
Montag + Donnerstag, 17.30 Uhr
open friday
once the month ab 18.00 Uhr

Konfirmandenunterricht
Paulus-Zentrum/Saal
Gr. I Montag, 16.15 bis 17.30 Uhr,
Gr. II Montag, 17.45 bis 19.00 Uhr,
Gr. III Donnerstag, 16.15 bis 17.30 Uhr,
Gr. IV Donnerstag, 17.45 bis 19.00 Uhr

Samstagskids für Kinder im Grundschulalter
Samstag, 11.00 bis 13.00 Uhr | Rebekka Fiebig im Jugendkeller
14. November | 12. Dezember



Freizeit-Schachgruppe Soberfriends der Guttempler
Leiter: Christian Weihrauch | Anmeldung: 0163/2484762
Paulus-Zentrum/ Junia



Winterspielplatz
für Kinder vom 1. bis 6. Lebensjahr sowie begleitende Eltern und Geschwister
ab November alle 14 Tage
Ersten Termin bitte in der Küsterei erfragen
Paulus-Zentrum/ Saal





MICHAEL SCHOLZ
RECHTSANWALT und NOTAR a.D.

Tätigkeitsschwerpunkte
im Immobilienrecht
Gesellschaftsrecht
Familien- und Erbrecht

Starnberger Straße 2 | 10781 Berlin
Tel.:(030) 21 47 97-27 Fax: -67
m.scholz@anwaltnotar.com

Physiotherapie Esche

Kommandantenstr. 23
12205 Berlin
030 54908435
Bobath für Erwachsene & Kinder
Manuelle Lymphdrainage
Craniosacrale Therapie
Manuelle Therapie
Hausbesuche

Schlosspark-Grill

Internationale Speisen
und Getränke



Bäkestr. 9 / Ecke Hindenburgdamm
12207 Berlin täglich geöffnet
Tel.: (030) 833 56 53 von 12 - 24 Uhr

Malermeister

Christian Riedlbauer

Ausführen von sämtl. Maler- und Tapezierarbeiten, sauber, preiswert und schnell.
Mit Möbelrücken und Schmutzbeseitigung.
Kostenlose Beratung und Kostenvoranschläge.
Bismarckstraße 47b 12169 Berlin–Steglitz
Telefon 773 46 05

Ralf Richter
Bauausführungen GmbH

Tödiweg 36 in 12107 Berlin
Tel. 030 /7412170 Fax: 030 / 74203507
Mobil: 0172 3982743
e–Mail: ralf–richter–bau@vodafone.de
Altbausanierung Badsanierung Trockenbau
Fliesenarbeiten Putz und Maurerarbeiten



Matthias Gutsche
Steuerberater

Finckensteinallee 1 (Ecke Goerzallee) • 12205 Berlin
Tel. 772 61 62 **www.kanzlei-gutsche.de**
auch Hausbesuche möglich!

HAHN
BESTATTUNGEN
Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

Unseren **Vorsorgeordner** erhalten Sie in den Filialen.



In Lichterfelde-Ost Oberhofer Weg 5
In Lichterfelde-West Moltkestraße 30

Hier könnte Ihre Werbung stehen.

www.blickfang-berlin.de
blickfang AUGENOPTIK & OPTOMETRIE
UNSER TEAM: Mit Erfahrung und Passion für Ihre Augengesundheit da.
UNSERE TECHNIK: Auf dem neuesten Stand und so führend in Berlin.
Wir nehmen uns Zeit für Sie – Termine unter 030/772 37 26.
blickfang AUGENOPTIK & OPTOMETRIE · Oberhofer Weg 4 · 12209 Bln · 030/772 37 26

Gardinenhaus in Lichterfelde
HINDENBURGDAMM 86 • 12203 BERLIN
WWW.BERLIN-GARDINEN.DE
Telefon: 030 / 834 20 58
info@berlin-gardinen.de
Gardinen • Plissees • Jalousien
Rollosysteme • Insektenschutz

Schnoor
IMMOBILIEN
Seit 1900 in 5. Generation
Curtiusstrasse 6
12205 Berlin
84 38 95 0
WWW.SCHNOORIMMOBILIEN.DE
RDM
Ihr Ansprechpartner
Steffen Schnoor

skin thype
Kosmetikatelier im alten Schweizer Viertel
Alexandra Ebers, staatlich geprüfte Kosmetikerin
Ruthnerweg 39 · 12205 Berlin-Lichterfelde
0177 / 55 25 197 · www.skinthype.de

Das schönste Geschenk ist Zeit

Sabine Karg
Qualifizierte Senioren-Assistentin
(Plöner Modell)

Mobil: 0174 184 4316

SeniorenAssistenz
Plöner Modell

12205 Berlin (Lichterfelde)
sabinekarg23@yahoo.de
www.die-senioren-assistenten.de/
sabine-karg

REINE HANDARBEIT

PHYSIOTHERAPIE

Hindenburgdamm 106
12203 Berlin

030 85 40 2002
www.reine-handarbeit.de

KRANKENGYMNASTIK
OSTEOPATHIE
MANUELLE THERAPIE
KIEFERBEHANDLUNG
KG ZNS PNF
LYMPHDRAINAGE
CRANIO-SACRAL-THERAPIE

2.Etage - kein Fahrstuhl

Alle Kassen - Privat - Selbstzahler

oticon
life-changing technology

DIE NEUEN MIKRO HÖRSYSTEME IN DER HÖRWELT ENTDECKEN

Entwickelt für Menschen mit höchsten Ansprüchen an Klang, Komfort, Konnektivität – und nicht zuletzt an Diskretion – setzt Oticon Zeal™ neue Maßstäbe im modernen Hören.

Oticon Zeal™
UNSEEN

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 9–18 Uhr
Sa nach Vereinbarung

DIE HÖRWELT
Kuder + Geisler GbR
Hörgeräteakustik

S-Bahn und Regio Lichterfelde-Ost
Lankwitzer Straße 6, 12209 Berlin
Überzeugen Sie sich und tragen Sie bei uns zur Probe.
Tel. (0 30) 81 00 12 80 | Mobil 0152-24 59 81 07 | www.DIE-HOERWELT.de

Wir suchen Verstärkung für unser Team in Berlin und PM!

Gemeindebüro, Hindenburgdamm 101/101a, 12203 Berlin
Susanne Siegel
Tel. 84 49 32 – 0 | Fax 84 49 32 33
Öffnungszeiten: Di + Do 10 bis 12 Uhr
info@paulus-lichterfelde.de

Taufe, Trauung, Beerdigung
Enno Petermann
gemeindebuero@paulus-lichterfelde.de
Tel. 84 49 32 – 0

Pfarrerin
Dr. Rebekka Luther | Tel. 84 49 32 – 26
Sprechzeiten:
nach telefonischer Anmeldung
luther@paulus-lichterfelde.de

Pfarrer
Björn-Christoph Sellin-Reschke
Tel. 84 49 32 – 25 | Mobil 0163 6159635
Sprechzeiten:
nach telefonischer Anmeldung
sellin-reschke@paulus-lichterfelde.de

Kirchenmusik
Dr. Cordelia Miller | Tel. 84 49 32 –12
miller@paulus-lichterfelde.de
kirchenmusikverein@paulus-lichterfelde.de

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
Carola Meister | Tel. 84 49 32 – 0
meister@paulus-lichterfelde.de

Senioren
Anne Fränkle |Tel. 833 10 92
pgafraenkle@gmx.de

Besuchsdienst
Adriana Hasenberg | Tel. 84 49 32 – 0
hasenberg@paulus-lichterfelde.de

Kita Hindenburgdamm
Leiterin: Ulrike Reutter
Tel. 84 49 32 47
kita-hi-damm@paulus-lichterfelde.de

Kita Roonstraße
Leiterin: Diana Pohl | Tel. 83 45 95 4
kita-roon@paulus-lichterfelde.de

Gemeindekirchenrat (GKR)
Katja Barloschky, Pfn. Dr. Rebekka Luther, Kai Meudtner, Beate Michaelis, Tanja Pfizenmaier, Dr. Bettina Schede, Stefan Schmolke, Michael Scholz, Pfr. Björn-Christoph Sellin-Reschke (stellv. Vorsitzender), Ulrike Stappenbeck, Patrick Ruch, Claudia Zier (Vorsitzende) Michael Dannehl (Ersatzältester)

Gemeindebeirat (GBR)
Rebekka Fiebig und Sabine Ost
(beide Vorsitzende)
beirat@paulus-lichterfelde.de

Beauftragte für Prävention von und Intervention bei sexualisierter Gewalt
Carola Meister, Diakonin
Telefon 030 83 90 92 201
Georgia Washington, Gemeindepädagogin
Telefon 030 83 90 92 202
praevention@kirchenkreis-steglitz.

Bahnhofsmission/ Ostbahnhof
Barbara Dähne-Buttler
daehne.buttler@googlemail.com

Unsere Spendenkonten

1. Gemeinde
Empfänger: Paulus Lichterfelde
Kontoinhaber: Ev. Kirchenkreisverband Berlin Süd-West
Bank: Evangelische Bank eG
IBAN: DE52 5206 0410 1403 9663 99
Wichtig ist der Spendenzweck:
Paulus – Lichterfelde + Zweck!
z.B. „Altenarbeit“ oder „Jugendarbeit“ oder „Kirchgeld“ oder ähnliches

2. Bauverein
Bauverein PK Lichterfelde e.V.
IBAN: DE31 1001 0010 0037 1441 07

3. Kirchenmusikverein
Verein zur Förderung der Kirchenmusik in der Pauluskirchengemeinde Berlin–Lichterfelde e.V.
IBAN: DE66 1009 0000 2755 8930 08

4. Förderverein Jugend + Junge Ewachsene
Förderverein der generationsübergreifenden Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Pauluskirchengemeinde Lichterfelde e. V.
Tel.-mobil: +49 1734613169 oder +491788707050
connect@paulus-lichterfelde.de
IBAN: DE57 1012 0100 1004 0840 19
Weber Bank
Verwendungszweck:
Spende Verein + Jugend

NEWSLETTER abonnieren

unter www.paulus-lichterfelde.de
newsletter abonnieren, anklicken, E-mail-Adresse eingeben, bestätigen, fertig.

4. Kita Hindenburgdamm
Verein zur Förderung der evangelischen Paulus-Kindertagesstätte am Hindenburgdamm e.V.
IBAN: DE94 1001 0010 0005 4521 03

5. Kita Roonstraße
Förderverein Kita Roonstraße der evangelischen Paulusgemeinde Berlin–Lichterfelde e.V.
IBAN: DE30 1007 0024 0494 1399 00

Bitte heben Sie Ihre Einzahlungsbelege auf! Sie gelten bis einschließlich 300,00 € als Spendennachweis für das Finanzamt. Für Beträge über 300,00 € erhalten Sie Ende März des neuen Jahres automatisch eine Spendenbescheinigung.
Auch der Kontoauszug gilt als Spendenbeleg. Vielen Dank!

Impressum
Der Paulusbrief erscheint im Auftrag des GKR 6-mal im Jahr mit einer Auflage von 1.300 Exemplaren. Mit vollem Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des GKR oder der Redaktion wieder.
Verantwortlich i.S.d.P. ist B.-Chr. Sellin-Reschke.
Redaktion: A. Fränkle, B. Leber, B. Michaelis, B.-Chr. Sellin-Reschke
Titelbild: privat
Layout + Satz: B. Leber
Druck: Oktoberdruck
Der **Redaktionsschluss** für die Doppelausgabe Januar/Februar 2027 ist der **20. November 2026**
redaktion@paulusbrief.de
Online-Redaktion
Website, Newsletter, Katja Barloschky

Gottesdienste im November

NOV 01

22. Sonntag nach Trinitatis

Sonntag, 01. November **10.00 Uhr** **DK**

Gottesdienst zum Reformationsfest mit Abendmahl | Pfn. Dr. Luther
Musik: Gila Freiesleben, Blockflöte

NOV 04

Mittwoch, 04. November **18.00 Uhr**

Taizé-Andacht **DK**
Zwischenhalt in der Mitte der Woche

NOV 08

Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr

Sonntag, 08. November **11.30 Uhr** **PK**

Familienkirche | Pfn. Dr. Luther
Gottesdienst mit Abendmahl **18.00 Uhr** **DK**
Pfr. Sellin Reschke + Team

NOV 15

Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr

Sonntag, 15. November **10.00 Uhr** **PK**

Gottesdienst für Alle | Pfr. Sellin-Reschke / Pfn. Dr. Luther
anschließend Gemeindeversammlung

NOV 18

Mittwoch, 18. November **18.00 Uhr** **DK**

Taizé-Andacht Zwischenhalt in der Mitte der Woche
zum Buß- und Bettag

NOV 22

Ewigkeitssonntag

Sonntag, 22. November **10.00 Uhr** **PK**

Gottesdienst | Pfn. Dr. Luther + Pfr. Sellin-Reschke
Musik: Kantorei | anschließend Kirchencafé
Familienkirche | Pfn. Neubert **11.30 Uhr** **DK**
Andacht **15.00 Uhr** **Moltkefriedhof**

NOV 29

1. Advent

Sonntag, 29. November **14.00 Uhr** **PK**

Gottesdienst mit Abendmahl und Vorstellung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmaden| Pfn. Dr. Luther und Diakonin Meister | Anschließend Adventsmarkt vor der Kirche

Gottesdienste im Dezember

DEZ **02**

Mittwoch, 02. Dezember **18.00 Uhr** **DK**
Taizé-Andacht Zwischenhalt in der Mitte der Woche
Pfr. Sellin-Reschke

DEZ **06**

2. Advent
Sonntag, 06. Dezember **10.00 Uhr** **DK**
Gottesdienst mit Abendmahl | Pfn. Dr. Luther
Musik: Singkreis

DEZ **13**

3. Advent
Sonntag, 13. Dezember **10.00 Uhr** **DK**
Gottesdienst | Pfn. Dr. Luther | anschließend Kirchencafé
Familienkirche | Pfr. Sellin-Reschke **11.30 Uhr** **Saal**

DEZ **20**

4. Advent
Sonntag, 20. Dezember **10.00 Uhr** **DK**
Gottesdienst | Pfr. Sellin-Reschke

DEZ **24**

Gottsdienste am Heiligen Abend und am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag
siehe Seite 12

DEZ **27**

1. Sonntag n Weihnachten
Sonntag, 27. Dezember **18.00 Uhr** **DK**
Heilige Nächte | Pfn. Dr. Luther, Kiez Ökumene

DEZ **31**

Donnerstag, 31. Dezember **18.00 Uhr** **DK**
Gottesdienst zum Altjahresabend | Pfn. Dr. Luther

Musik bei Paulus

Sonntag, 13. Dezember 2026, 18 Uhr

Josef Rheinberger
Der Stern von Bethlehem



Misaki Kobayashi-Yoshida, Sopran

Mathis Koch, Bass

Jessica Flemming, Harfe

Alain Brun-Cosme, Orgel

Pauluskantorei

Streichquartett der Komischen Oper Berlin

Leitung: Dr. Cordelia Miller

Eintritt: 18 / erm. 14 €

Pauluskirche
Hindenburgdamm 101

Evangelische Paulus-Kirchengemeinde
Berlin-Lichterfelde